

Interpellation: Bekämpfung Quaggamuscheln im Thunersee

Angelika Zimmermann, Die Mitte

Die invasive Quaggamuschel breitet sich explosionsartig in Seen und Fliessgewässern aus. Im Lake Michigan (USA) machen die Quaggamuscheln bereits 95% dessen Biomasse aus. Auch in Schweizer Gewässern bereiten sie sich dramatisch aus. Derzeit scheint der Thunersee als einer der letzten grossen Seen nicht infiziert zu sein. Die Verschleppung in andere Gewässer passiert häufig bei Gewässerwechseln von Booten. Boote und Material müssten vor einem Transfer vollständig trocken sein und wären auf organische Rückstände zu kontrollieren und gründlich zu reinigen.

Der Kanton Bern hat eine Schiffsmelde- und reinigungspflicht am 23.09.2024 eingeführt. Für alle Schiffe ohne Nummer und für Wassersportgeräte (Gummiboote, Stand-UP, Kite- und Windsurfbretter und Schirme) bleibt eine gründliche Reinigung vor jedem Wechsel eines Gewässers empfohlen.

Werke, die mit Seewasser arbeiten (zB. in Biel) haben Millionenschäden, da Larven in die Leitungen gelangen, dort zu Quaggamuscheln heranwachsen und die Leitungen verstopfen.

Fragen an den Gemeinderat:

1. Gilt der Thunersee derzeit noch als «Frei von Quaggamuscheln»? Wann wurde letztmals ein Untersuch gemacht?
2. Wie sieht der Austausch und die Zusammenarbeit der Stadt Thun mit dem Kanton und Bund im Kampf gegen die Quaggamuscheln aus?
3. Ist die möglichst rasche Erstellung von frei zugänglichen, kostenpflichtigen Reinigungsanlagen am Thunersee (zB. Lachenkanal, Bonstettenpark) für Schiffe und Wassersportgeräte als Beitrag zur Bekämpfung der Quaggamuscheln ein Ziel?
4. Wie viele Anlagen (zB. Kühlung, Stromproduktion, Trinkwasserversorgung) gibt es in Thun, welche Seewasser brauchen/ mit Seewasser arbeiten?
5. Wie würde ein Quaggamuschelbefall des Thunersees die im Postulat «Seethermie» vom 22. August 2024 geforderte Nutzung des Seewassers erschweren/verzögern?

Es wird keine Dringlichkeit verlangt.

Thun, 13.02.2025

